

Landeshauptstadt Stuttgart  
Der Oberbürgermeister  
GZ: OB 6200-20.06

Stuttgart, 14.02.2018

## Beantwortung zur Anfrage

Stadträtinnen/Stadträte – Fraktionen Dr. Vetter Carl-Christian (CDU), Ripsam Iris (CDU), Rudolf Joachim (CDU)
Datum 30.11.2017
Betreff Schwierige Verkehrssituation im Gewerbegebiet Fasanenhof-Ost - noch immer problematisch!

Anlagen

Text der Anfragen/ der Anträge

Zu der Anfrage wird wie folgt Stellung genommen:

Der Knotenpunkt Schelmenwasenstraße/Heigelinstraße ist in der abendlichen Hauptverkehrszeit regelmäßig überlastet. In der Schelmenwasenstraße wurden Rückstaulängen bis ca. 600 m bzw. 100 Fahrzeuge gemessen.

Das Gewerbegebiet Fasanenhof-Ost ist ausschließlich über den Kreisverkehr Heigelinstraße/Schelmenwasenstraße erreichbar. Durch die zunehmende Aufsiedlung hat der Kreisverkehr in der abendlichen Hauptverkehrszeit die Grenze der Leistungsfähigkeit erreicht. Zusätzlich verschärft wird die Situation durch den Baustellenverkehr zu S21 sowie durch Ausweichverkehr, welcher über die B27 und die Anschlussstelle Fasanenhof versucht, den abendlichen Stau auf der A8 zwischen Echterdingen und Leonberg zu umgehen.

Die Fachämter der Stadt Stuttgart haben sich zusammen mit dem Regierungspräsidium Stuttgart bereits 2015 der Problematik angenommen. Seitens des Regierungspräsidiums wurde stets gefordert, dass, wie auch an anderen Anschlussstellen im Autobahn- und Schnellstraßennetz, eine Behinderung und Gefährdung des durchgehenden Verkehrs auf der B27 auszuschließen sei.

Erste Ansätze, den Verkehr ausschließlich im Bereich der Ausfahrrampe der B27 zu beeinflussen, zeigten keinen Erfolg. Als kurzfristige Lösung wurde daher die Teilsignalisierung des Kreisverkehrs in Angriff genommen.

In einer ersten Abschätzung schien es möglich, durch die Teilsignalisierung eine Steigerung des Abflusses aus dem Gewerbegebiet von etwa 10 % und damit eine

spürbare Reduzierung der Wartezeiten zu erzielen. Die Signalanlage war am 10.04.2017 fertiggestellt und wurde in den folgenden Tagen jeweils am Nachmittag für einige Stunden in Betrieb genommen, während tagsüber eine ausreichende Verkehrsqualität auch ohne Anlage sichergestellt war. Der Verkehr wurde von Mitarbeitern des Tiefbauamtes beobachtet.

Dabei wurden schnell zwei Schwachpunkte sichtbar. Zum einen verzögerten schwere, langsam anführende Baustellen-LKW bzw. Sattelzüge den Abfluss in der Schelmenwasenstraße. Dadurch entstanden große Lücken im Fahrzeugstrom, so dass, trotz optimierter Einstellung, die Rückstauerkennung teilweise nicht mehr wirksam wurde und die Grünzeit der Zufahrt abbrach.

Zum zweiten bildete sich teilweise innerhalb weniger Minuten nach Einschaltung ein längerer Rückstau in der Zufahrt Heigelinstraße, welcher über die Ausfahrtsrampe hinaus bis an das Ende der Ausfädelspur auf der B27 reichte. Als Ursache für den zu geringen Abfluss konnten neben den am Zebrastreifen vor dem Kreisverkehr querenden Fußgängern vor allem die am Parkplatz des Lebensmittelmarkts ein- und ausfahrenden Fahrzeuge sowie die nur sehr kurze zweite Aufstellspur ausgemacht werden.

Mit unterschiedlichen Einstellungen des Signalprogramms wurde zunächst noch versucht, den Abfluss aus dem Gewerbegebiet zu verbessern. Da sich hierdurch jedoch der Stau auf der Zufahrt Heigelinstraße weiter auf die B27 ausdehnte und fast bis zur Anschlussstelle Echterdingen reichte, erschien angesichts der auf der B27 tagsüber im Regelfall zulässigen hohen Geschwindigkeit das Sicherheitsrisiko als zu hoch, so dass der Betrieb der Anlage nach dem 03.05.2017 nicht weiter fortgesetzt wurde.

Nachdem die Teilsignalisierung des Kreisverkehrs nicht die erhofften Wirkungen erbracht hat, sind derzeit keine weiteren Sofortmaßnahmen in Planung. Gleichwohl arbeitet die Stadtverwaltung an mittelfristigen Lösungen zur Verbesserung der Verkehrssituation:

- Umgestaltung des Knotenpunkts zu einer Lichtsignalanlage bzw. Ausbau des Kreisverkehrs zu einem teilweise zweistreifigen Kreisverkehr.
- Umsetzung von Radverkehrsanlagen in der Schelmenwasenstraße und Verbreiterung der Gehwegbreite durch Aufgabe des Gehwegparkens.
- Parkraumanalyse, Erstellung einer Parkraumbewirtschaftungskonzeption, Prüfung einer Stellplatzbeschränkung.

Die Ergebnisse der laufenden Planungen werden voraussichtlich im 2. Halbjahr 2018 dem Gemeinderat vorgestellt, die Umsetzung der Maßnahmen könnte dann im Doppelhaushalt 2020/2021 erfolgen, ggf. könnten die Radmaßnahmen bereits in 2019 vorgezogen werden. Darüber hinaus ist das Areal mit der Stadtbahnlinie U6 bereits heute sehr gut an den ÖPNV angebunden. Durch die Verlängerung der U6 zum Flughafen sowie die Inbetriebnahme von S21 wird sich die Anbindung des Areals durch den ÖPNV weiter verbessern.

Dementsprechend ist es unerlässlich, dass die ansässigen Betriebe im Gewerbegebiet Fasanenhof im Rahmen von betrieblichem Mobilitätsmanagement den Umstieg ihrer Kunden und Beschäftigten auf den Umweltverbund aktiv fördern.

Fritz Kuhn

Verteiler  
<Verteiler>